

Shakti

Veranstaltungen 2014

Die ÖIG-Seite





Impressum

Natya Mandir News - Zeitschrift für indische Tanzkultur in Österreich. 2014 Ausgabe Nr. 56. ISSN-Nr.: 1021-2647.
Medieninhaber und Herausgeber:
Natya Mandir Verein zur Förderung und Verbreitung der indischen Tanzkunst. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet. Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.
Redaktion und Verwaltung:
1010 Wien, Börseplatz 3/1D
e-mail: radha_anjali@hotmail.com.
Chefredakteurin: Radha Anjali.
Redaktionelle Mitarbeit: Eva Srinidhi Schober.
Grafik: Eva Srinidhi Schober.
Texte in dieser Ausgabe von: Radha Anjali, Andrea Rozman, Kaveri Sageder.
Fotonachweis: wenn nicht anders angegeben: Archiv Natya Mandir. Titelfoto: Jalil Saber Zaimian.
Preis: Einzelheft: Euro 2,-. Doppelnummer: Euro 4,- (für Vereinsmitglieder kostenlos). Erscheint dreimal jährlich.
www.natyamandir.at

INHALT

EDITORIAL

SYMBOLE: SRI YANTRA

IMPRESSUM

- 1 SHAKTI
RADHA ANJALI
- 2 BHARATANATYAM UND ICH
- 3 VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN
Veranstaltungsrückblick 2014
- 9 HASTAH: SVASTIKA
- 10 DIE ÖIG-SEITE
Veranstaltungen der Österreichisch-Indischen Gesellschaft 2014

EDITORIAL

Mit einigen Workshops sowie der Probenarbeit und der Programmauswahl begannen die Vorbereitungen für das Projekt SHAKTI. Dazu sollte der Musiker Adyar K. Gopinath aus Chennai anreisen, um beim live Musik Ensemble die Mrdangam-Trommel zu spielen. Ebenso war ein Rhythmus-Workshop mit ihm geplant. Da uns die traurige Nachricht erreichte, dass Guru Adyar K. Lakshman am 19. August 2014 in Chennai, nach längerer Krankheit verstorben war, konnte das Projekt nicht so wie es ursprünglich geplant war durchgeführt werden. Wir haben auch aus diesem Anlass Guru Adyar K. Lakshman und seinem älteren Bruder K. Rama Rao, der am 3. Mai 2015 verstarb, eine der folgenden Nummern der NMNews gewidmet.

*Radha Anjali
Wien, Oktober 2015*



Symbole

SRI YANTRA

Das Sri Yantra ist eine geometrische Figur bestehend aus neun Dreiecken, die den formlosen Aspekt der Göttin Lalita Tripura Sundari symbolisieren.

Vier Dreiecke mit der Spitze nach oben gerichtet symbolisieren Shiva, den männlichen Aspekt. Fünf

Dreiecke mit der Spitze nach unten gerichtet symbolisieren Shakti, den weiblichen Aspekt. Das Sri-Yantra symbolisiert die Vereinigung von Shiva mit Shakti. Die Dreiecke sind um einen Mittelpunkt, Bindu, angeordnet, aus welchem sich der gesamte Kosmos ausdehnt. Um die Dreiecke herum befindet sich ein zweireihiger Lotusblütenkreis mit acht und 16 Blütenblättern, der den Lotus der Schöpfung darstellt, die reproduktive Lebenskraft. Die ganze geometrische Figur ist durch ein Quadrat eingeschlossen mit vier Öffnungen zu den vier Himmelsrichtungen.

Shakti

Die erste Aufführung des Tanzprojekts 2014, SHAKTI, stand im Gedenken an den kurz davor verstorbenen Guru Adyar K. Lakshman.

RADHA ANJALI

Das Tanzprojekt im Jahr 2014 war SHAKTI gewidmet. Durch das Ableben von Guru Adyar K. Lakshman konnte leider die geplante Aufführung mit live-Musik nicht stattfinden und das Programm wurde kurzfristig umgestellt. Der Inhalt des Projekts blieb jedoch erhalten und die erste Aufführung am 30. August wurde im Gedenken an Lakshman Sir im Natya Mandir Studio aufgeführt.

Das Sanskrit Wort Shakti bedeutet Energie. Dabei ist die Energie in bezug auf das weibliche und männliche Prinzip gemeint. Shakti wird auch als die Schöpfungskraft bezeichnet. Die kreative Kraft des Universums, Gott in weiblicher Form.

Zum Vergleich und zum Studium des Themas wurde zuerst in die allgemeine Definition von Energie geblickt: Die Energie (altgriechisch, ergon "Wirken") ist eine fundamentale physikalische Größe, die in allen Teilgebieten der Physik sowie in der Technik, der Chemie, der Biologie und der Wirtschaft eine zentrale Rolle spielt. Ihr internationales Einheitssystem ist das Joule. Energie ist diejenige Größe, die erhalten bleibt, das heißt, die Gesamtenergie eines abgeschlossenen Systems kann weder vermehrt noch vermindert werden. Energie wird auch als die Fähigkeit eine Arbeit zu verrichten, beschrieben. Energie ist nötig, um einen Körper zu beschleunigen oder um ihn entgegen einer Kraft zu bewegen, um eine Substanz zu erwärmen, um ein Gas zusammenzudrücken, um elektrischen Strom fließen zu lassen oder um elektromagnetische Wellen abzustrahlen. Pflanzen, Tiere und Menschen benötigen Energie um leben zu können.

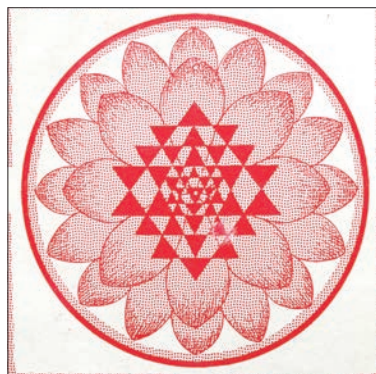
Energie ist für die TänzerIn von besonderer Bedeutung. Die "Fähigkeit Arbeit zu verrichten" heißt den eigenen Körper zu bewegen und das möglichst effizient. TänzerInnen benutzen die Schwerkraft und spielen mit

ihr in jeder einzelnen Phase der Bewegung. Subtile Energie fließt auch von der TänzerIn zu den BetrachterInnen und umgekehrt. Energie fließt zwischen den TänzerInnen in der Gruppe. Im sozialen Kontext spricht man von positiver und negativer Energie.

Energie als physikalisches Phänomen hat kein Geschlecht. Grammatikalisch ist das Wort Energie sowohl im Deutschen wie auch im Sanskrit feminin. Energie als solche wurde wegen ihrer Eigenschaften Gegenstand philosophischer Gedanken. Das

Phänomen Energie hat daher im alten Indien zu vielen philosophischen Überlegungen geführt und mythologische Geschichten zu diesem Thema sind wichtiger Bestandteil der indischen Kultur. Das Universum ist als Wechselwirkung der Polaritäten des Weiblichen und Männlichen gedacht, wobei das Männliche passiv und das Weibliche aktiv ist. Die philosophische Erkenntnis-

lehre des Tantrismus baut auf dem Prinzip der Vereinigung dieser Polaritäten auf. Die Vereinigung von Shiva mit Shakti. Praktisch gedacht sitzt diese Energie, als Schlange symbolisiert, eingerollt am Anfang der Wirbelsäule jedes Menschen. Wird sie aufgeweckt, dann durchläuft sie die Cakras "Energiezentren" entlang der Wirbelsäule bis zum Kopf, wo der Sitz von Shiva ist, um sich mit ihm zu vereinigen. Dementsprechend werden auch die Götter und Göttinnen als im Körper des Menschen wohnend betrachtet. Sie befinden sich in den Cakras. Auf den Körper der TänzerIn übertragen bildet dieser die Hülle der Energie. Ebenso sind geometrische Symbole, Yantras, in die tänzerische Arbeit mit eingebunden. Die Yantras, Mandalas (geometrische Zeichnungen) Mantras (Sprüche) und Mudras (symbolische Gesten) spielen eine wichtige Rolle und sind wesentliche Element der Choreografie des Bharatanatyam-Tanzes.



TÄNZERINNEN
BENÜTZEN DIE
SCHWERKRAFT UND
SPIELEN MIT IHR IN
JEDER EINZELNEN
PHASE DER
BEWEGUNG.

Bharatanatyam und ich

Eine weitere Folge aus unserer Artikelserie, in der Bharatanatyam-Tanzende und -Studierende von ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichten.



Indu, Mohana, Sumathi und Andrea (v. li. nach re.)

IN INDIEN IST ES
BESONDERS WICHTIG,
DASS MAN FLEXIBEL
UND GELASSEN
BLEIBT, EGAL WAS
MAN VORHER ZEIT-
MÄSSIG AUSGE-
MACHT HAT.

Ich habe nach meinem ersten Aufenthalt in Indien in Bhubaneswar die Entscheidung getroffen, dass ich nächstes Jahr unbedingt auch Chennai erleben möchte. Ich bin seit über 10 Jahren schon von Bharatanatyam begeistert, und ich hatte das Glück, diesen Tanzstil durch Radha Anjali in Wien kennenzulernen. Nach einer kurzen Vorbereitungsphase war ich voller Neugier und flog am 13.02.2014 über Dubai nach Chennai. Ich durfte bei Induvadana Malli, der Tochter von Lakshman Sir, für zwei Wochen lang wohnen und mein Bharatanatyam-Studium vertiefen.

Ich war schon richtig aufgeregt, als ich am 14.02. in Chennai ankam. Indu und ihre Familie haben mich von Anfang an sehr freundlich aufgenommen. Ich lernte bei ihr zu Hause den Tanz *Manavi Varnam* am Vormittag und von ihrer Schülerin Mohana in der Schule ihres Vaters "Bharata Choodamani Academy of Fine Arts" am Nachmittag. Es waren oft auch andere Schüler dabei, darum haben wir auch die Tänze *Puspanjali*, *Sarasi Jaksulu*, *Ganapathi Kautvum* geübt. In Indien ist es besonders wichtig, dass man flexibel und gelassen bleibt, egal was man vorher zeitmäßig ausgemacht hat. Die Menschen haben in Indien ein ganz anderes Zeitgefühl als wir. Jeder Tag war für mich eine richtige Herausforderung, aber ich habe jeden einzelnen Moment genossen.

Ich hatte die Ehre Guru Adyar K. Lakshman Sir kennen zu lernen, seinen Bruder Gopinath und auch andere Musiker, da ich bei den Proben von Indu und Mohana dabei sein konnte, als sie beide für ihren Tanz-Auftritt im Thanjavur-Tempel geübt haben. Ich wollte mir auch soviel wie möglich in dieser kurzen Zeit anschauen.

Mit Elena Marinova, einer Tanzkollegin aus Wien, besuchten wir Mahabalipuram. Diese Ortschaft liegt 55 km südlich von Chennai und ist Unesco-Weltkulturerbe. Bis heute hat sich dort die Steinmetz-Tradition erhalten. Besonders interessant war ein riesiger, tonnenschwerer Granitblock, Krishnas Butterkugel genannt, dieser rollt nicht hinunter trotz des stark geneigten Hangs.

Ich konnte auch den Kapalesvara-Shiva Tempel in Mylapore, im alten Zentrum von Chennai, mit seinem bunten Turm und den vielen Götterfiguren bewundern. Wir waren mit Greta (Bharatanatyam Tänzerin aus Budapest) in der Kalakshetra Foundation beim Rukmini Devi Festival, und bei der Tanzvorstellung von Astad Deboo in der Music Academy. Ich habe oft mit Sumathi aus Pondicherry getanzt, sie spricht sechs Sprachen, darum konnten wir uns auch auf Deutsch unterhalten. Sie hat gemeint, dass in Indien alle sprachbegabt sind. Sie ist wegen dem Tanzunterricht immer drei Stunden nach Chennai mit dem Bus gefahren, was für mich unglaublich geklungen hat. Auf jeden Fall kann man gar nicht alles in Worte zusammenfassen, was man erlebt hat; diese Vielfaltigkeit muss man einfach sehen, riechen, schmecken und spüren.

Ich habe mir dann noch ein Tanz-Kostüm nähen lassen. Krönung meines Aufenthaltes am letzten Tag war ein Tanzauftritt zusammen mit anderen Schülerinnen bei einem Fest in einem Shiva-Tempel. Ich war sehr glücklich, dass ich das alles erleben durfte. Indien, ich komme wieder!

Andrea Rozman
Chennai 2014

Veranstaltungen und Aktivitäten

26. Jänner 2014

Republic Day Performance
Festsaal der Universität Wien

Die Indische Botschaft Wien organisierte im Festsaal der Universität Wien eine Feier anlässlich des Republic Day. Die Feier begann mit einer Begrüßungsansprache des indischen Botschafters Herrn Swaminathan. Danach folgte Bharatanatyam Tanz mit Radha Anjali und der Natya Mandir Dance Company. Perry Wurzingler gab ein Sitarkonzert und die Schülerinnen von Vera-Viktoria Szirmay Julia Nuler, Mesi Handle und Simone Gruber-Blum tanzten einen Tanz im Odissi-Stil.

Marialena Fernandes spielte ein Klavierkonzert begleitet von der Musikergruppe Hotel Palindrone. Worte des Danks sprach Botschaftsrat Herr Dr. Suhel Ajaz Khan. Danach waren alle zur Besichtigung der Ausstellung "India Impressions" von Dr. Marcella Wallner und zum Büffet geladen.



Februar 2014

Kurs im Natya Mandir Studio

Aus Anlass der Semesterferien am USI gab es im Natya Mandir einen Kurs für mäßig Fortgeschrittene, damit auch während den Ferien geübt werden konnte.

25. März 2014

Evening with Srisri Ravi Shankar
Hotel Intercontinental Wien

Anlässlich des Besuchs des spirituellen Meisters Srisri Ravi Shankar fand ein Kulturprogramm statt, bei welchem es eine Tanzaufführung von Radha Anjali und der Natya Mandir Dance Company mit Parvati B.Mayer, Sanghita Kohs, Ingrid Görig und Christy Meledeth gab, sowie ein Sitar-Konzert von Alokesh Chandra, Haider Khan und Eva Maria. Danach folgte ein Vortrag und eine geführte Meditation mit Srisri Ravi Shankar. Radha Anjali und die Natya Mandir Dance Company tanzten die Tänze *Ganapati Kautvum* (Ganeshas Gedicht) und *Tillana* im Raga Mohana und Tala Rupaka (6 Schläge).



Fotos linke Reihe:
Tänzerinnen und
Musiker der
Republic Day
Performance im
Festsaal der
Universität Wien.
Rechte Reihe: Srisri
Ravi Shankar.
Darunter: Radha
Anjali mit den ehe-
maligen österreichi-
schen Botschaftern
in Indien: Karl
Peterlik (li) und
Herbert Traxl (re).



16.-18. April und 21.-23. April 2014
Ostertanztage im Natya Mandir



Foto links:
Ostertanztage -
Pose aus Furuikea.
Rechts: Dr. Hedwig
Bavenek-Weber.

Bei den Ostertanztagen hatte man Gelegenheit, in drei verschiedenen Einheiten sowohl die zeitgenössische Choreografie *Furuikeya* (Haiku) von Radha Anjali zu erlernen als auch zwei traditionelle Tänze. *Furuikea* ist ein Tanzstück basierend auf dem Inhalt und der Silbenanzahl 17 des japanischen Haiku. Assoziationen mit dem Gedicht bilden den inhaltlichen Rahmen. Der Rhythmus der Choreographie besteht aus 7, 5 und 17 Schlägen. Diese gehen mit der Silbenanzahl des Haiku konform. Die Komposition zu dieser Choreografie stammt von Thomas Nawratil.

Der Padam *Chittikavesite* in Telugu des Autors Sarangapani im Raga Kalyani und Tala Adi, eine Choreografie von Kalanidhi Narayanan, handelt von Krishna, der sich von einer Gopi abgelehnt fühlte und meinte: Wenn ich mit den Fingern schnippe, kann ich, wie dich, tausend Mädchen haben! Weisst Du nicht, wer ich bin? "

Die Komposition *Sri Vigna Raja Bhaje* von Utukada Venkata Subhayer im Raga Gambira Nattai und Tala Khanda Capu ist ein Kirtanam in dem Ganesh verehrt wird. Die Choreografie ist von Adyar K. Lakshman "Ich verehere den Herrn, der die Hindernisse beseitigt, immerfort verehere ich ihn hier mit seinem schönen Elefantengesicht."

Links: Kaveri
Sageder. Rechts:
Studentinnen von
Radha Anjali am
Universitäts-
Sportinstitut.



12. April 2014
Getanzte Märchen -
Götter, Liebe, Lust und Freud
Lalish Theaterlabor, 1180 Wien

Performance aus Märchen, Mythen und Legenden mit Kaveri Agashe Sageder, Tanz und Martha Jarolim, Erzählung im Lalish Theaterlabor.

23. Mai 2014
Devadasis - Tempeltänzerinnen
Vortrag von Hedwig Bavenek-Weber
Natya Mandir Studio, Wien



Zum zweiten Mal fand ein Vortrag zum tanzhistorischen Aspekt über die Devadasis statt. Dr. Hedwig Bavenek-Weber hatte ihren Vortrag erweitert und brachte interessante Ergänzungen. Devadasi bedeutet "Dienerin der Götter" und ist ein Überbegriff, der einen in Südindien verbreiten Komplex mit und ohne obligatorischer Tanzausbildung und Tanzausübung umfasst, bei welchem Frauen einem Tempel geweiht sind (Dedikation). Die "Tempeltänzerinnen" in Tamilnadu/ehem. Madras unterschieden sich von den anderen "Devadasi"-Gruppen dadurch, dass Dedikation und Ausbildung im Tanzstil Sadir bzw. Dasi Attam untrennbar verknüpft waren, sie eine eigene Sozialorganisation bildeten und ein eigenes Gewohnheitsrecht hatten. Der Sadir bzw. Dasi Attam wurde im Zusammenhang mit dem täglichen Tempelritual, den Festivitäten zu Ehren der Götter dieser Tempel im Jahreslauf, bei

Hochzeiten und zu bestimmten Ereignissen an den Königshöfen von den Devadasis getanzt. Während die Institution der Devadasi-Tempeltänzerinnen durch den *Madras Devadasis Act* (Prevention of Dedication), 1947 in Tamilnadu beendet wurde, entwickelte sich aus dem Sadir bzw. Dasi Attam der Tanzstil Bharatanatyam, der seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Prototyp des klassischen indischen Tanzes gilt.

24. Mai 2014

SISYA - Tanzaufführung der SchülerInnen von Radha Anjali

Natya Mandir Studio, Wien

Die Tanzvorführung der SchülerInnen von Radha Anjali aus verschiedenen Gruppen; Kinder aus der Natya Mandir Schule und StudentInnen vom Universitäts-Sportinstitut zeigten ihr erlerntes Tanzkönnen.

11. Juni 2014

Bharatanatyam Tanz Workshop von Radha Anjali für die SchülerInnen des Sacre Coeur in Preßbaum/NÖ

Im Rahmen eines Projektes erlebten einige Schülerinnen während eines ganzen Vormittags einen Einblick in den Bharatanatyam Tanz. In einer Performance konnten sie eine vereinfachte Form eines kurzen Pushpanjali Tanzes darbieten.

20. Juni 2014

Venu Katha - Kathak Dance-Theater am Spittelberg, Wien

Kathak Dance - Kaveri Sageder, Bansuri - Rina Chandra, Tabla - Ratnasree Iyer, Vocal- Anuradha Genrich.

Kathak gehört zu den bekanntesten klassischen indischen Tänzen und entwickelte sich bereits im 13. Jahrhundert durch umherziehende Barden und Geschichtenerzähler, die religiöse Lieder darbrachten und sie tänzerisch begleiteten. Als wich-

tigstes Element des Tanzes gilt die Beinarbeit, wodurch Klänge und Rhythmen erzeugt werden. Geradlinige Schritte, gleitende Bewegungen, rasche Pirouetten, wechselndes Tempo und rhythmische Muster machen die Schönheit und Virtuosität dieses Tanzes aus.

21. Juni 2014

Little Steps to India

Kathak Tanz Workshop für AnfängerInnen
Brunnenpassage, 1160 Wien

"It's a great pleasure for me to be in Vienna to share this beautiful art with musicians, dancers and people. In 2014 I had "Venu-Katha" "Sangam" and "Getanzte Märchen-Legenden aus Indien" as my main projects. We enjoyed the process of making music together and performing in different parts of Austria. I hope many people could see and feel the beauty of Indian dance."

Kaveri Sageder

28. Juni 2014

Charity Performance von Radha Anjali
Vienna International School, Wien

Zu Gunsten eines Wohltätigkeits-Projekts für eine nepalesische Schriftstellerin tanzte Radha Anjali *Todaya Mangalam* und *Devi Sloka-Simhasanasthite* in der Vienna International School anlässlich des Nepalesischen Jahres-Events, welches von Sheila Steiner und Botschafter Erwin Kubesch organisiert war.



Foto links:
Bharatanatyam Tanz-Workshop in Preßbaum.
Fotos unten links: Venu Katha - Performance von Kaveri Sageder im Theater am Spittelberg.
Rechts: Kathak-Workshop mit Kaveri Sageder.



Foto links: Radha Anjali, Mitte, und die Natya Mandir Dance Company vor der Friedenspagode; rechts: TeilnehmerInnen der KinderUni im Natya Mandir Studio.



29. Juni 2014
Fest der Friedenspagode
Friedenspagode, Wien

Die Natya Mandir Dance Company und die Kindergruppe haben am alljährlichen Fest der Friedenspagode Wien teilgenommen. Das Programm enthielt folgende Tänze: *Pushpanjali* und *Shiva Sloka* - glückbringender Eröffnungstanz mit einem Vers an Shiva, der die Schöpfung, die allumfassende Sprache, Musik und Tanz verkörpert; gefolgt von *Alarippu* - abstrakter Tanz der zu den gesprochenen Trommelsilben in drei tempi getanzt wird, dargeboten von Schülerinnen aus der Natya Mandir Schule, Prima, Bharati und Gayathri. Im Anschluss trat die Natya Mandir Dance Company mit den Tänzerinnen Radha



Anjali, Rani Candratara, Aditi-Hedy, Ingrid Görig, Ambika Mundprecht und Parvati Mayer auf. Getanzt wurde eine Gruppenchoreografie von *Ganapati Kautvum*. Ganesha, der elefantenköpfige Neffe von Vishnu und Lakshmi, der von Sorgen befreit und segnet, sei gepriesen! Abschließend wurde der Tanz *Tillana* im Raga Mohana in einer zeitgenössischen musikalischen Interpretation getanzt.

11. Juli 2014
KinderUni Wien
Natya Mandir Studio, Wien

Unter dem Motto: "Wie die klassischen indischen Tänzer und Tänzerinnen mit den Händen Geschichten erzählen und mit den Füßen den Rhythmus stampfen" fand zum ersten Mal im Rahmen der Kinder-Uni Wien ein Workshop mit besonderem Praxisbezug statt. In jeweils zwei Einheiten in der Zeit von 10 bis 14 Uhr konnten inter-



27. Juli 2014
45 Jahre Bharata Choodamani
Jubiläum
Chennai, Indien

Am 27. Juli 2014 feierte Guru Adyar K. Lakshman das 45-jährige Bestehen seiner Schule *Bharata Choodmanani*. Organisiert wurde der Abend von seiner Tochter Indivadana Malli. Die große Feier fand in Chennai in Kalakshetra auf der Rukmini Arangam Bühne statt. Ehrengast war die Tänzerin Chitra Visweswaran. Aus Wien hatte Radha Anjalis Schülerin Pavitra Thottakara die Möglichkeit, an dieser Aufführung mitzuwirken.



Fotos: Einladung; Pavitra Thottakara; Performance in Kalakshetra.

essierte Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren Erfahrungen im Bharatanatyam-Tanz sammeln.

25. August 2014
Workshop für Rhythmus im
Bharatanatyam Tanz mit Senthil Kumar
Natya Mandir Studio, Wien

Senthil Kumar gab im Natya Mandir Studio einen Einführungsworkshop in die karnatische Rhythmuslehre.

30. August und 17. Oktober 2014
SHAKTI - Radha Anjali und Natya Mandir
Dance Company
Natya Mandir Studio, Wien

Während der Probenarbeit am 19. August 2014 für das Projekt SHAKTI erreichte uns die traurige Nachricht, dass Tanzmeister Guru Adyar K. Lakshman in Chennai gestorben war. Sein Bruder Adyar K. Gopinath konnte daher nicht nach Wien reisen. Wir mussten das Programm ändern und konnten daher nicht, so wie geplant, mit Live Musik auftreten. Dennoch konnten wir bis auf einen Tanz alle geplante Tänze des Projekts SHAKTI aufführen.

Eine abstrakte Wandinstallation mit einem roten Faden, der die Energie Shaktis symbolisiert, wurde von Architekt Jalil H. Saber Zaimian angefertigt und im Natya Mandir Studio an der Wand montiert. Durch die Beleuchtung des Raumes wurden zehn Dreiecke an der Wand sichtbar, die in dem hohen Raum eine besondere Atmosphäre schufen. Die Kostüme der Tänzerinnen waren Tanz-Saris im berühmten Madras-Karo. Diese wurden aus Chennai bestellt. Der Abend wurde spontan Guru Adyar K. Lakshman gewidmet und Radha Anjali sprach einführende Worte über ihren Tanzlehrer. Der Abend war gut besucht, das Studio war bis auf den letzten Platz voll. Am 17. Oktober fand eine weitere Shakti Vorstellung statt. Eine große Gruppe von



Foto oben:
Workshop mit
Senthil Kumar.

Tänzerinnen der NMDC nahm an dieser Performance teil: Radha Anjali, Alina, Parvati, Ingrid, Marie Theres, Saraswati Soondrum (kam eigens aus Frankfurt angereist, um teilzunehmen), Asmita, Srinidhi, Rani.

Die Shakti Performance begann mit *Mallari* im Raga Gambira Nattai und Tala Adi, eine Choreographie von Nagamani Srinivasa Rao. Die hypnotische Melodie der Nadasvarams bei der Tempelprozession zu abstrakten Bewegungen bringen die Betrachter dem Heiligtum näher. In der Geometrie des *Jatisvaram* im Raga Sarasvati und Tala Rupaka, eine Choreografie von Adyar K. Lakshman, begegnet man dem Yantra - eine abstrakte Darstellung der Shakti, der göttlichen Energie verwoben in Rhythmus und Melodie. Schließlich kommt es zur Begegnung mit der Göttin, der Shakti, der Energie, im *Devi Sloka* aus Ambapancaratanam des Philosophen Adishankara in einer Choreografie von Adyar



Fotos oben:
Wandinstallation für
Shakti.
Unten links:
Tanzprojekt Shakti -
Natya Mandir
Dance Company;
rechts: nach der
Performance.





Fotos oben: Indischer Abend - Senthil Kumar, Radha Anjali; darunter: Vorbereitungen vor der Performance.
Unten links: Studentinnen des USI-Anfängerkurses, der erstmals im Natya Mandir Studio stattfand.
Rechts: Radha Anjali und Senthil Kumar im Tanzquartier.

K. Lakshman. Shakti wird personifiziert als Devi, mit schützenden und zerstörerischen Aspekten dargestellt. Sie manifestiert sich in Vishnus Lotusaugen, sie ist Durga, Jaya, Chandika, Tripuresvari, Mutter von Ganesha und die Personifikation von Liebe und Schönheit. Wir sehen sie in der Choreographie *Simhasanasthite* in Raga Malika und Tala Rupaka von Nagamani Srinivasa Rao auf dem Löwen reitend. Ihre Schönheit wird von ihrem Gemahl Shiva und ihrem Sohn Kartikeya gepriesen, sowie von dem vierköpfigen Brahma und allen anderen Göttern. Sie bringt Segen und Inspiration den Dichtern. Mantrini und Dandini bewachen ihren Tempel. Vishnu und der Heilige, der aus dem Topf geboren wurde verehren sie. Viele verschiedene Wege führen zu ihr. In

Kantchipuram befindet sie sich als Kamakshi und ihr Blick segnet die Betrachter. Mit *Tillana* im Raga Hindola und Tala Khanda ekam, einer Choreografie von Rukmini Devi, wurde der Abend beendet.

16. November 2014
Indischer Abend
Hornstein, Burgenland

Beim indischen Abend in Hornstein tanzte Senthil Kumar gemeinsam mit Radha Anjali seine Choreografie von *Gajaananam*. Die traditionelle Form des Kautuvam (süd-indischer Sprechgesang) wurde hier für eine neue Choreografie verwendet und ist mit einem "Rap" vergleichbar. Ganesha, der elefantenköpfige Sohn der Göttin Parvati, reitet auf der Maus Mushika, seinem Reittier. Er wird als Beseitiger von Sorgen und Hindernissen verehrt und er bringt Glück. Weiters traten Senthils Schülerinnen aus Hornstein auf sowie Jayasundari, eine ehemalige Schülerin von Radha Anjali und von Senthil Kumar.

6. Dezember 2014
fleshdance
Tanzquartier Wien

Bei der Veranstaltung im Tanzquartier tanzten Radha Anjali und Senthil Kumar das gekürzte Duett *Gajananam*, eine Choreografie von P. Senthil Kumar.

6. Dezember 2014
SANGAM Kathak - Tanz und Indische klassische Musik
VHS Mariahilf, Veranstaltungszentrum

Ein Abend - klangfarbenfroh und gestenreich, gefüllt mit vielfältigen Geschichten der indischen Mythologie. Fließende Bewegungen und virtuose Beinarbeit der international bekannten Tänzerin Kaveri Sageder und ihrer Gruppe im Dialog mit den weichen Klängen der Bambusflöte



gespielt von Rina Chandra, der wunderbaren Stimme von Anuradha Genrich und den spannenden Rhythmen des Tabla-spielers Haider Khan. Moderation: Martha Jarolim. Die Performance basierte auf der Verbindung der fünf Elemente Wasser, Erde, Luft, Feuer und Äther.

13. Dezember 2014
Christmas get-together und
Bharatanatyam Tanzvorführung
Natya Mandir Studio, Wien

Der Jahresausklang und der Ferienbeginn wurde beim Weihnachtskränzchen für alle Bharatanatyam- SchülerInnen gefeiert. Ein stimmungsvoller Nachmittag zum gegenseitigen Kennenlernen und gemütlichen Beisammensein im Rahmen des Bharatanatyam-Tanzes.



Fotos:
Bharatanatyam
Tanzvorführung im
Natya Mandir
Studio:
Kinderkurs;
darunter: Probe;
unten:
Verabschiedung
nach der
Performance.

Svastika Hastah

(Kreuz)

aus dem *Abhinayadarpana* von **Nandikesvara**.

Wenn beide Hände in Pataka Hasta am Handgelenk gekreuzt werden, dann bilden diese Svastika Hastah. Svastika wird verwendet, um ein Krokodil (makara) zu zeigen.



27. Februar 2014

**Zu Gast bei Elisabeth Al-Himrani
No. 96 "Hotel Palindrone"
Natya Mandir Studio, Wien**



"Hotel Palindrone" ist eine Musikergruppe bestehend aus vier Herren, die insgesamt ca. 20 Instrumente beherrschen, darunter Geige, Klavier, div. Blasinstrumente, aber auch so "Exotisches" wie Bouzouki, Maultrommel oder Dudelsack.

Die Gruppe trat am 26.1. 2014 anlässlich des indischen Republic Days zusammen mit Marialena Fernandes auf und begeisterte mit ihrem "Konkani Medley", einer Mischung alter goanesischer Volkslieder mit starkem portugiesischem Einfluss.

John Morrison erzählte zusammen mit einem weiteren Bandmitglied die Geschichte dieser mehrfach international preisgekrönten Gruppe, über ihre Spezialität, uralte Tradition mit der Moderne zu verbinden, und wie sie auf die indo-portugiesische Konkani Musik gekommen ist. Im Anschluss boten sie auch einige Kostproben aus ihrem Repertoire.

6. März 2014

**PaN und Weltfrauentag
Parlament, Wien**



Anlässlich des Weltfrauentags veranstaltete PaN, der Dachverband aller bilateralen Freundschaftsgesellschaften, eine Führung durch das Wiener Parlament.

27. März 2014

**Zu Gast bei Elisabeth Al-Himrani
No. 97 Rini und Nita Tandon
Natya Mandir Studio, Wien**

Es gibt in Wien zwei bekannte indische Künstlerinnen, die Tandon Schwestern Rini und



Nita. Beide sind in Indien geboren und leben seit 1978 in Wien. Sie studierten hier an der Universität für angewandte Kunst und sind heute in unterschiedlichen Funktionen dort tätig. Auch hatten beide Solo- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Beide haben über moderne Kunst publiziert; Nita war u.a. als Übersetzerin einer Geschichte des Designs von Kindermöbeln tätig (Beispiel "Zappelphilipp"). Rini Tandon oblag die Projektorganisation der einmaligen Ausstellung moderner indischer Kunst vergangenen Herbst im Heiligenkreuzerhof, und sie war auch an dem begleitenden Symposium maßgeblich beteiligt. Trotz dieser vielen Gemeinsamkeiten sind Rini und Nita doch sehr unterschiedliche eigenständige Persönlichkeiten, wie im Verlauf des Abends festgestellt werden konnte.

24. April 2014

**Zu Gast bei Elisabeth Al-Himrani
No. 98 Mr. Sudesh K. Walia und seine
Gattin Dr. Maria Walia
Natya Mandir Studio, Wien**



Mr. Walia wurde 1945 in Punjab, Indien, geboren. Nach einem Geschichte- und Philosophiestudium zog es ihn 1971 nach Europa. Trotz seines Jahrzehnte langen Aufenthalts im Westen blieb ihm das Wissen und die Kraft der Altindischen Kultur vertraut. Auch war die Suche nach Wahrheit eine starke Triebfeder für ihn. Das und die tiefe Liebe zu den Menschen hat ihm ermöglicht, seine Berufung zu seinem Beruf zu machen: Er ist psychologischer Lebensberater, der mittels Energiearbeit Menschen auf ihrem Weg zu sich selbst begleitet und ihnen hilft, individuelle Probleme zu lösen. Seine Gattin Dr. Maria Walia ist geborene Wienerin. Sie war viele Jahre Anästhesistin im Wiener Hanuschkrankenhaus. Beide haben erwachsene Kinder.

29. April 2014

"Auf der Suche nach dem Tanz der Wolkentöchter"

**Ein Abend mit Wally Rettenbacher
Natya Mandir Studio, Wien**

Wally Rettenbacher, geboren 1968, lebt in Salzburg. Seit 1998 freie Radioaktivitäten, Reiseprosa und Reisefotografie, Produktion zahlreicher Reisehörbilder. Viele Lesungen sowie auch Ausstellungen ihrer Reisefotografien. 2001 und 2002 nominiert für den Radiopreis für Erwachsenenbildung. Mehrere Reise- und Arbeitsstipendien. Die nunmehr 6. Reise nach Indien führte die Reise-Literatin Wally Rettenbacher in den Nordosten des Landes, zu den "Sieben Schwestern". Sie las Auszüge aus ihrem aktuellen literarischen Reisebericht.

25. Juni 2014

**Zu Gast bei Elisabeth Al-Himrani
No. 99 Mag. Josef Mayer
Natya Mandir Studio, Wien**



Mag. Josef Mayer, geboren und aufgewachsen in Wien, trat 1964 in das damalige Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau ein und studierte nebenbei Jus an der Wiener Universität. Er machte Karriere in "seinem" Ministerium, allgemein bekannt als "Wirtschaftsministerium". Mag. Mayer war mit Außenwirtschaftspolitik befaßt und begleitete in seiner Funktion Regierungs- bzw. Wirtschaftsdelegationen in alle Welt. 2010 ging er als Sektionschef des Ministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend in Pension und bereist die Welt nunmehr vorwiegend zu seinem privaten Vergnügen. Mag. Mayer ist Honorarkonsul der Mongolei, war von 2002 bis 2007 Präsident der Österreichisch Indischen Gesellschaft und ist seit 2008, neben Dr. Hannes Androsch, Ehrenpräsident der ÖIG. Was seine besonderen Beziehungen zu Indien betrifft, und was die Highlights unserer Gesellschaft unter seiner Leitung waren wurden an diesem Abend besprochen.



16. Mai 2014

**Wörterbuch-Präsentation von Antony Puthenpurackal
AHS Theodor-Kramer Str., 1220 Wien**

Präsentation des weltweit ersten Bilderwörterbuchs in den sieben Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Malayalam und Hindi.

www.visualdictionary.net

10. Juni 2014

**Vortrag Prof. Dr. Heinz Nissel
Institut für Geografie und
Regionalforschung, Universität Wien**



ÖIG-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Heinz Nissel hielt am Institut für Geografie und Regionalforschung einen Vortrag über "Indien aktuell: Großmachtambitionen und Rückschläge".

15. Juni 2014

**Klassisches indisches Konzert
Sangeeta - Rina Chandra, Peter Wiesinger,
Anuradha Genrich, Retnasree Iyer
Natya Mandir Studio, Wien**

Die Gruppe Sangeeta führte die Zuhörer auf eine Reise in den sonnigen Süden Indiens. Diese Musik, welche in den Tempeln entstand, entführt unmittelbar in dieses farbenfrohe Land. Südindische Stücke berühmter Komponisten der Karnatischen Musik wurden vom Gitarristen Peter Wiesinger und der Sängerin Anuradha Genrich interpretiert. Rina



Chandra präsentiert mit ihrer Bambusflöte die Hindustani Musik Nordindiens. Retnasree Iyer aus Kerala, die erste professionelle Tablaspielerin Südindiens, ist mit beiden Musik-Stilen vertraut und begleitete die SolistInnen einfühlsam auf der Tabla.

17. Juni 2014

Konzert: "Zauber der Sitar"
Natya Mandir Studio, Wien



Konzert von klassischer indischer Musik mit Alokesh Chandra - Sitar, Retnasree Iyer - Tabla und Eva-Maria - Tanpura im Natya Mandir.

26. Juni 2014

Zu Gast bei Elisabeth Al-Himrani
No. 100 Mag. Dr. Vera-Viktoria Szirmay,
Tänzerin/Tanzpädagogin
Natya Mandir Studio, Wien



Vera-Viktoria Szirmay ist seit den 90er Jahren ein Begriff als indische Tänzerin im Odissi Tanzstil. Sie ist mehrmals bei den Veranstaltungen der ÖIG aufgetreten, zuletzt anlässlich der 50-Jahr-Feier im Juni

2013 im Weltmuseum Wien. Vera-Viktoria hat in Budapest und Wien klassisches Ballett, Theaterwissenschaften, Ethnologie und Indologie studiert und sich in Indien zur Odissi-Tänzerin ausbilden lassen. Seit 1999 ist Dr. Szirmay international im Kulturmarketing tätig, 2001 gründete sie den Verein "Odissi Samskara" zur Förderung klassischer sowie moderner indischer Tanzkünste. An diesem Abend sprach sie u.a. auch über die beiden indischen Tanzstile Odissi und Bharatanatyam.

28. Juni 2014

Event der Österreichisch-Nepalesischen Gesellschaft Sagarmatha
Vienna International School, Wien

Organisiert war das Charity-Event zu Gunsten der nepalesischen Schriftstellerin Jhamak Ghimire von Präsident Botschafter Dr. Erwin Kubesch und Vizepräsidentin Mag. Sheela Steiner. Das Programm umfasste eine musikalische Einleitung auf der Sitar, gespielt von Amita Luger sowie eine klassische Gesangsdarbietung von Melanie und Maryna mit Klavierbegleitung von Yu Chen. Radha Anjali tanzte anschließend *Devi Sloka* und *Simhasanasthite*. Diese Choreografien lobpreisen die Devi, die Göttin in ihren verschiedenen Aspekten. Claudia und Alaka lasen aus dem Buch der schwerbehinderten nepalesischen Autorin Jhamak Ghimire "A Flower in the Midst of Thorns" in Deutsch, Englisch und Nepali. Traditionelle Tänze aus Nepal gefolgt von einem Buffet mit Spezialitäten aus Nepal beendeten den Abend.

3. Juli 2014

SVARAM
Natya Mandir Studio, Wien



Ein stimmungsvoller Abend mit Klängen und Instrumenten aus der Musikwerkstatt in Pondicherry. Karthik aus Pondicherry, erstmals in Österreich, vermittelt aus seiner Kindheit und vom rasanten Entwicklungsweg vom Hirtenjungen zum Produktions-Manager von SVARAM, dem Musikinstrumentenbauprojekt, von der UN ausgewähltes Entwicklungsprojekt im Bereich "Music as a Natural Resource".

Aurelio, der von Wien aus 1980 eine Weltreise antrat und seit fast 25 Jahren in Indien lebt und wirkt, erzählte vom Weg des Klanges und den Inspirationen der Arbeit in Tamil Nadu und Auroville, dem von der UNESCO unterstützten internationalen Community-Projektes. Aurelio und Karthik waren kurzzeitig in Österreich, um am Weltkongress für Musiktherapie in Krems mitzuwirken und SVARAMS Instrumente und Forschung vorzustellen.

8. August 2014
Vorstandssitzung der ÖIG
Börseplatz, Wien



Treffen einiger Vorstandsmitglieder der ÖIG und anderer Gäste mit dem neuen indischen Botschafter Rajiva Misra am Börseplatz.

12. Oktober 2014
"2000 Years in 2 hours"
Führung für die MitarbeiterInnen der
indischen Botschaft durch Wien



Seit einigen Jahren bietet die Österreichisch-Indische Gesellschaft eine Stadtführung für den jeweils neuen indischen Botschafter sowie für alle Angestellten der indischen Botschaft an. Auch diesmal wurden sehenswerte Orte der Wiener Innenstadt gezeigt und die Führung klang bei einem gemütlichen Zusammensein im Natya Mandir Studio bei Snacks und Erfrischungen aus. Botschafter Rajiva Misra war diesmal Gast der Führung.

8. November 2014
Indische klassische Musik aus Nord- und
Südindien mit der Gruppe SANGEETA
Natya Mandir Studio, Wien

Auf einer selber gebauten Mandoline gab Peter Wiesinger ein klassisches südindisches Konzert und Rina Chandra auf der Bansuri (Bambusflöte) ein klassisches Nordindisches Konzert. Beide wurden von dem bekannten Tablaspieler Ashis Paul aus Kalkutta begleitet. Rina Chandra und Peter Wiesinger haben den Verein Raga gegründet, www.vereinraga.com. Im Rahmen dieses Vereins veranstalten sie viele Konzerte. Als hervorragende klassische indische MusikerInnen gastieren sie regelmäßig bei der Österreichisch-Indischen Gesellschaft. Sie treten auch oftmals in Kooperation mit dem Natya Mandir und Radha Anjalis Tanzprojekten auf.

11. Dezember 2014
Zu Gast bei Elisabeth Al-Himrani
Prinzessin Gouri Parvati Bayi
von Travancore
Natya Mandir Studio, Wien



Prinzessin Gouri Parvati Bayi aus Trivandrum, Kerala, war zu Gast und sprach über ihre Familie, ihre langjährige Beziehung zu Wien sowie ihre jährlichen Besuche in Österreich und erzählte viele Anekdoten.

Die Österreichisch-Indische Gesellschaft (ÖIG) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich der Pflege der Beziehungen zwischen Österreich und Indien auf kulturellem, wirtschaftlichem, sozialem, wissenschaftlichem und technologischem Gebiet widmet. Nähere Informationen über die Aktivitäten der Gesellschaft finden Sie auf:

web <http://www.austro-indian.at/>
blog <http://austroindian.blogspot.co.at/>
f Österreichisch-Indische Gesellschaft
t @austriaindia

NATYA MANDIR - Verein zur Förderung der indischen Tanzkunst

(sanskrit: *natya*: Tanzkunst, *mandir*: Tempel, Ort) ist ein unabhängiger, nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den klassischen indischen Tanz in Österreich zu vertreten und seine Inhalte verständlich zu machen. Alle Vereinsaktivitäten werden aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert.

Wir veranstalten indische Tanzperformances, Workshops mit anerkannten TänzerInnen und TanzpädagogInnen sowie Konzerte und Vorträge. Wir vermitteln Schulprojekte für österreichische Schulen und publizieren die Natya Mandir News - Zeitschrift für indische Tanzkultur in Österreich.

Durch Ihre Mitgliedschaft ermöglichen Sie es uns, regelmäßig Programme zu veranstalten und die bisher einzige deutschsprachige Zeitschrift über indischen Tanz herausgeben zu können.

Vorteile der Mitgliedschaft:

- Kostenloser Bezug der Natya Mandir News
- Laufende Benachrichtigung über Veranstaltungstermine
- Ermäßigter Eintritt bei allen Veranstaltungen des Natya Mandir Vereins
- Ermäßigungen bei Workshops
- Förderung weiterer Aktivitäten des Natya Mandir Vereins

Durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages auf das Vereinskonto werden Sie für ein Kalenderjahr Mitglied des Natya Mandir.

Mitgliedsbeitrag:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt:

- € 22,- / Jahr,
- € 19,- / Jahr (SchülerInnen und StudentInnen),
- € 26,- / Jahr für Familien.

Bankverbindung:

ERSTE Bank,
IBAN: AT882011100002032767
BIC: GIBAATWWXXX

